

PROTOKOLL

**der 88. ordentlichen Generalversammlung
der Aktionäre der ROCHE HOLDING AG, Basel
vom 27. Februar 2006, 10.30 Uhr
im Kongresszentrum der Messe Basel, Basel**

Der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Dr. Franz B. Humer, eröffnet um 10.30h die Versammlung und übernimmt den Vorsitz.

Neben dem Vorsitzenden haben folgende Herren der Konzernleitung auf dem Podium Platz genommen: Dr. Erich Hunziker, William Burns, Dr. Severin Schwan, Prof. Jonathan Knowles, und Dr. Gottlieb Keller.

Vom Verwaltungsrat sind weiter anwesend die Herren Prof. Dr. Bruno Gehrig, Independent Lead Director/Vizepräsident, Rolf Hänggi, Vizepräsident, Prof. Dr. John Bell, Peter Brabeck-Letmathe, Lodewijk J.R. de Vink, Walter Frey, André Hoffmann, Frau Dr. DeAnne Julius, Herr Dr. Andreas Oeri sowie Herr Prof. Dr. h.c. Horst Teltschik.

Ferner ist die gemäss Traktandum 4. vorgeschlagene, neu zu wählende Verwaltungsrätin Frau Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro im Saal anwesend.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zu dieser Generalversammlung rechtzeitig eingeladen worden ist und verweist auf die zweimalige öffentliche Einberufung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 3. und 6. Februar 2006 und die Einladungsinserte in der Tages- und Finanzpresse. Der Vorsitzende weist ergänzend darauf hin, dass von Aktionärsseite keine Traktandierungsbegehren für diese Versammlung eingegangen sind.

Der Vorsitzende stellt sodann fest, dass als Vertreter der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der Firma KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA (KPMG) die Herren John Morris und Erik Willems anwesend sind. Die BDO Visura, die von Roche als unabhängiger

Stimmrechtsvertreter gemäss Art. 689c des Aktienrechts bezeichnet worden ist, ist im Saal durch Herrn Mark Schaffner vertreten.

Der Vorsitzende ernennt

als Protokollführer: Herrn René Kissling

als Stimmzähler: Herrn Hugo C. Beijerman, Managing Director,
UBS AG, Zürich
Herrn Michael Meyer, Director, Credit Suisse, Basel
Herrn Dr. Beat Rauss, Advokat/ Geschäftsführer
Univest AG, Basel
Herrn Vittorio Schiro, Managing Director,
UBS AG, Zürich
Herrn Peter Senn, Leiter Wealth Management
Nordschweiz, UBS AG, Basel
Herrn Donald Sulzer, Managing Direktor
Credit Suisse, Zürich
Herrn Heinz Waech, Mitglied der Geschäftsleitung,
Basler Kantonalbank, Basel

Zum Obmann der Stimmzähler ernennt er Hugo C. Beijerman.

Anschliessend informiert der Vorsitzende, dass das Protokoll der Generalversammlung 2005 im Internet publiziert wurde, und dass ferner die ordentliche Generalversammlung des nächsten Jahres voraussichtlich am Montag, den 5. März 2007, stattfinden wird.

Unter den Formalien weist der Vorsitzende auf Folgendes hin:

- Als „anwesend“ und „vertreten“ werden nur solche Aktien erfasst, deren Zutrittskarten am Eingang erfasst worden sind.
- Die von der Versammlung zu treffenden Beschlüsse und Wahlen kommen mit dem absoluten Mehr der vertretenen Stimmen und ohne das Erfordernis eines bestimmten Präsenzquorums gültig zustande.
- Die Beschlussfassung über Sachgeschäfte und Wahlen erfolgt elektronisch.

Der Vorsitzende stellt Herrn Dr. Severin Schwan als neuen CEO der Division Roche Diagnostics vor. Er ist der Nachfolger von Herrn Heino von Prondzynski, dessen Verdienste um den Auf- und Ausbau der Marktführerschaft von Roche Diagnostics er ausdrücklich würdigt. Der Vorsitzende verdankt ferner die Leistungen von Herrn Rolf Hänggi als Vizepräsident des Verwaltungsrates, Vorstand des Finanz- und Investitionsausschusses sowie als Mitglied des Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschusses und teilt mit, dass Herr Hänggi aus beruflichen Gründen auf eine Kandidatur für eine Wiederwahl verzichtet.

Der Vorsitzende macht ergänzende Ausführungen zum ausserordentlich erfolgreichen Geschäftsverlauf 2005. Bevor der Vorsitzende die einzelnen Punkte der Traktandenliste zur Behandlung aufruft, gibt Herr Dr. Jan Van Koeveringe, globaler Leiter Technical Operations, einen Einblick zum Thema Grippe und Tamiflu.

Sodann stellt der Vorsitzende aufgrund der erstellten Präsenzliste folgendes fest: Als Aktionäre oder deren Vertreter sind 632 Personen zur Versammlung erschienen, welche 144'869'427 Aktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht 90,54 % des gesamten Aktienkapitals. In Bezug auf die vertretenen Aktien mit je einem Nennwert von CHF 1.00 liegen folgende Vertretungsverhältnisse vor:

- Aktionäre:	63'554'872 Aktien
- Depotvertreter:	81'008'894 Aktien
- Organvertreter:	58'700 Aktien
- Unabhängiger Stimmrechtsvertreter:	246'961 Aktien

Das absolute Mehr beträgt 72'434'715 Stimmen.

Im Übrigen sind an der Versammlung keine eigenen Aktien oder solche, die Tochtergesellschaften gehören, vertreten.

Anschliessend schreitet die Generalversammlung zur Behandlung der Traktanden gemäss publizierter Tagesordnung:

Traktandum 1: Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung 2005

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Geschäftsbericht, enthaltend den Jahresbericht und die beiden Rechnungen, im Druck erschienen und rechtzeitig am Sitz der Firma und bei den als Aktiendepotstellen amtierenden Banken aufgelegt worden ist. Ausserdem wurde der Bericht den zutrittsbegehrenden Aktionären auf Bestellung zugestellt. Im separaten Finanzbericht des Geschäftsberichts ist auf Seite 117 der Bericht der Revisionsstelle enthalten. Auf Anfrage haben die Herren John Morris und Erik Willems als Vertreter der Revisionsstelle den Vorsitzenden wissen lassen, dass sie dem schriftlichen Bericht nichts beizufügen haben. Ferner ist der Bericht des Konzernprüfers, der von KPMG erstellt wurde, auf Seite 105 des Finanzberichts des Geschäftsberichts abgedruckt.

Der Vorsitzende gibt den Aktionären Gelegenheit, sich zu Bericht und Jahresrechnung zu äussern.

Das Wort wird Herrn Matthias Wüthrich von Greenpeace aus Zürich erteilt. Er erklärt, dass das erfreuliche Roche Geschäftsergebnis 2005 von den verschiedenen Chemiemülldeponien der Region, an welchen Roche beteiligt sei, überschattet wird. Roche versuche sich aus der Diskussion über Altlasten herauszuhalten und habe es bisher versäumt zu informieren, wo in der Region Basel ihre früheren Chemieabfälle vergraben liegen. Dies sei auch nicht im Jahresbericht beschrieben. Roche sei an Bonfol, Margelacker (MuttENZ), Mönden bei Inzlingen, sowie an den Grenzacher-Deponien Hirschacker und Kesslergrube beteiligt. Er weist darauf hin, dass der nachlässige Umgang mit den „Sünden der Vergangenheit“ unakzeptabel und Roche nicht würdig sei. Er unterstreicht die Gefahr einer Trinkwasserkontamination bzw. der Vergiftung durch Dioxin. Als Beispiel i. S. Trinkwasser nennt er die Chemiemülldeponie Margelacker, welche in der Nähe der Trinkwasserversorgung der Hard liegt. Dort zeigten Messresultate von 2004, dass die Substanz Enalypropimal im Grundwasser gefunden wurde, welche 1936/37 von Roche patentiert worden sei. Dieses verschmutzte Grundwasser fliesse teilweise in Richtung Trinkwasserfassung Hard, von welcher die Stadt und deren

Agglomeration ihr Trinkwasser beziehe. Roche schiebe eine Totalsanierung „auf die lange Bank“ und nehme damit eine Trinkwasservergiftung in Kauf.

Herr Wüthrich führt ferner über Dioxin und Seveso aus und ruft in Erinnerung, dass - gemäss einer von Greenpeace präsentierten Studie - aus einer Versuchsproduktion die später nach Seveso verlegt wurde, Produktionsabfälle in Form von Dioxin angefallen seien, welche heute in Bonfol liegen. Roche mache bei der Totalsanierung von Bonfol Fehler, indem die Deponieabluft nicht gereinigt werden soll und somit dioxinhaltiger Staub ungefiltert in die Umwelt gelange und somit die Arbeiter, Bevölkerung und Umgebung dem Dioxin ausgesetzt werde. Eine an Roche zugestellte Studie, welche auf diese Mängel bei der Sanierung hinweist, sei nur beschwichtigend beantwortet worden. Herr Wüthrich appelliert an die Verantwortung von Roche gegenüber Mensch und Umwelt und stellt gleichzeitig das fachliche Vorgehen der chemischen Industrie bei den Altlasten teilweise in Frage.

Danach stellt Herr Wüthrich die Frage warum Roche die lang versprochene Liste mit den Roche Chemiemülldeponien noch nicht veröffentlicht habe, respektive bis wann Roche dies tun werde? Er fragt ferner für welche Deponien Roche finanzielle Rückstellungen in welcher Höhe vorgenommen habe und ob Roche bereit sei, diese im nächsten Jahresbericht für jede Deponie im Einzelnen explizit auszuweisen? Zudem erfragt Herr Wüthrich, warum Roche nicht von sich aus die Totalsanierungen ihrer Chemiemülldeponien, mit gutem Beispiel vorangehend, in die Hand nehme, bevor Deponiegifte im Basler Trinkwasser gefunden würden? Zum Schluss erinnert Herr Wüthrich an die mit den Chemiemülldeponien verbundenen, negativen Schlagzeilen und bittet den Vorsitzenden um seine Beurteilung über den damit verbundenen Imageschaden für Roche und für den Standort Basel?

Der Vorsitzende unterstreicht die Wichtigkeit der von Herrn Wüthrich angesprochenen Punkte. Er erklärt einleitend die im letzten Jahr vorgenommenen Bemühungen und erwähnt auch die z. T. persönlich geführten Gespräche mit den politischen Behörden. Er weist darauf hin, dass nicht zuletzt diese Gespräche zu einer zufrieden stellenden Lösung für Bonfol geführt habe und dass aus heutiger Sicht mit einer Gesamtsanierung bis im Jahr 2012 gerechnet werden kann. Ob Dioxinreste in geringen Mengen in Bonfol vorhanden sind oder nicht ist unklar, kann aber nicht ausgeschlossen werden. Dies wurde mit den Behörden entsprechend aufgenommen. Im Sanierungsprojekt werden die nötigen

Sicherheitsmassnahmen getroffen, damit bei in Bonfol allfällig vorhandenem Dioxin keine Schäden entstehen sollten.

Der Vorsitzende erklärt, dass eine entsprechende Liste der Deponien zwar anlässlich der letzten Generalversammlung in Aussicht gestellt worden ist, deren Zustellung jedoch unabsichtlich versäumt wurde, wofür er sich entschuldige. Er stellt in Aussicht, dass dies nachgeholt wird, da Roche nichts zu verheimlichen habe. Hinsichtlich der Rückstellungen betont der Vorsitzende, dass Roche grundsätzlich für Fehler, die in der Vergangenheit begangen wurden, voll und ganz einsteht. Es sind jedoch die nötigen Abklärungen vorausgesetzt, welche in einer Reihe von Deponien im Gange sind. Der Vorsitzende erinnert ausdrücklich daran, dass Roche an verschiedenen Deponien, die zurzeit in der Presse diskutiert werden, gar nicht beteiligt ist, wie z.B. Muttenz, Roemisloch oder Le Letten. In anderen Deponien z.B. Kölliken ist Roche mit weniger als 1 % beteiligt. Der Vorsitzende erklärt, dass eine Publikation von auf einzelne Deponien aufgeteilte, detaillierte Rückstellungen keinen Sinn macht, da es sich dabei um die Gesamtverantwortung des Unternehmens handelt. In Beantwortung der letzten Frage führt der Vorsitzende aus, dass Roche ihre Verantwortung wahrnimmt und dies nicht einfach um einen allfälligen Imageschaden zu verhindern, sondern um langfristig die Verantwortung als Unternehmen wahrzunehmen.

Herr Robi Tschopp, Geschäftsführer von „AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften, ACTARES“, aus Genf, verweist auf die Voten von Herrn Ruedi Jörg anlässlich der Generalversammlung 2005 zu den Chemiedeponien beziehungsweise auf Fragen des Vorredners, Herrn Wüthrich, auf dessen Wiederholung er ausdrücklich verzichtet. Er bringt zum Ausdruck, dass sich durch die Chemiemülldeponien das Nachhaltigkeits-Rating von Roche möglicherweise verschlechtern könnte. Es handle sich nicht nur um eine Imagefrage, sondern auch um eine Frage der Finanzierung der Unternehmen und deren Kapazität auf den Finanzmärkten. Er hinterfragt ferner die Vergütungspolitik und insbesondere die Vergütungen des Vorsitzenden und betont, dass diese Frage auch bei anderen Unternehmen durch ACTARES thematisiert werden wird. Er gibt zu Bedenken, dass im Sinne einer gerechten Verteilung erzielter Wertschöpfung, die Aktionäre über die Entschädigungen der Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder befinden sollten. Da dies nicht der Fall ist, lehne ACTARES stattdessen die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Dividende ab. Er fragt, ob Roche bereit sei die Entschädigungspolitik der

Konzernspitze zu überdenken und diese von den Aktionärinnen und Aktionäre genehmigen zu lassen?

Bevor der Vorsitzende zur Beantwortung der Fragen übergeht, begrüsst ACTARES die Kandidatur von Frau Prof. Dr. Weder di Mauro für den Verwaltungsrat. Dies sei als positives Signal zu werten und Roche, in dessen Verwaltungsrat bereits eine Frau Einsitz hat, beweise damit, dass es möglich ist kompetente Frauen zu finden.

Der Vorsitzende verdankt die gestellten Fragen und hält zum Votum von Herrn Tschopp fest, dass in der Tat die Nachhaltigkeit auch eine Frage der Finanzmärkte geworden ist. Dies setzt teilweise den Nachweis eines international anerkannten Niveaus von Nachhaltigkeit eines Unternehmens voraus, worauf Roche mit enormem Aufwand grossen Wert legt und auch entsprechend einen grossen Fortschritt gemacht hat. Zur Entschädigungsfrage erläutert der Vorsitzende den bestehenden Prozess der Entschädigungsfestsetzung und hält dazu ausdrücklich fest, dass weder die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder noch seine eigene Entschädigung durch ihn festgesetzt werden. Dies ist die Aufgabe des Entschädigungsausschusses, welcher sich ausschliesslich aus nicht an der Unternehmensführung beteiligten Verwaltungsräten zusammensetzt und welcher eine ganze Reihe von Kriterien anwendet, um die Entschädigungen festzulegen. Er erläutert, dass die Konzernleitung in den letzten Jahren erheblichen Wert für die Aktionäre und Aktionärinnen geschaffen hat und erklärt die leistungsabhängigen Komponenten der Entschädigung der Konzernleitung z.B. durch Optionen. Die Entschädigungen sind detailliert und transparent im Geschäftsbericht dargelegt und der Grossteil davon ist abhängig von erzielter Leistung, nicht nur absolut, sondern auch relativ im Vergleich zu den Konkurrenten von Roche. Gleichzeitig betont der Vorsitzende auch, dass sich Roche in der Schweiz in einem rechtlichen Umfeld befindet, in dem man eine Balance zwischen Transparenz und der Fähigkeit der Konzernleitung ein Unternehmen zu führen herzustellen versucht.

Herr Keller aus Basel bringt seine Missstimmung über die ständige Diskussion des Salärs des Verwaltungsratspräsidenten zum Ausdruck und stellt den Wert und die Stellung der Arbeit beziehungsweise von gesicherten Arbeitsplätzen in den Vordergrund. Der Vorsitzende verdankt das Votum, unterstreicht die Wichtigkeit der Investitionen durch ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen wie Roche am Beispiel der im Bau stehenden

Biotechnologiefabrik in Basel, wodurch u. a. auch neue Arbeitsplätze für die nächsten Jahre geschaffen werden. Wirtschaftlicher Erfolg ist die Voraussetzung für weitere Investitionen am Standort Basel als blühender Industriestandort. Roche ist von Basel überzeugt und unterstreicht den Willen in Basel an Bedeutung und Grösse zu gewinnen und somit etwas zum Wohlstand der Region beitragen zu können.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, bringt der Vorsitzende die Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung 2005 zur Abstimmung.

Die Generalversammlung heisst den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2005 mit 144'312'663 Ja-Stimmen, bei 20'698 Enthaltungen und 12'151 Gegenstimmen gut.

Traktandum 2: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende stellt fest, dass für dieses Traktandum die Mitglieder des Verwaltungsrates und die übrigen Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, nicht stimmberechtigt sind.

Der Vorsitzende gibt den Aktionären Gelegenheit, sich zur Entlastung der Verwaltungsräte zu äussern. Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Die Generalversammlung erteilt, bei 122'839'216 zu diesem Traktandum stimmberechtigten Aktien und einem absoluten Mehr von 61'419'609, mit 122'796'247 Ja-Stimmen, gegen 4'379 Nein-Stimmen bei 38'590 Enthaltungen dem Verwaltungsrat Entlastung.

Traktandum 3: Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorsitzende beantragt der Versammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes, wie sie auf Seite 116 des Finanzberichts des Geschäftsberichtes 2005 abgedruckt ist:

Bilanzgewinn:

Jahresgewinn 2005	CHF	2'389'789'792
Vortrag vom Vorjahr	CHF	<u>3'935'888</u>
Total Bilanzgewinn	CHF	2'393'725'680

Verwendung des Bilanzgewinns:

Ausschüttung einer Dividende von CHF 2,50

brutto pro Aktie und Genussschein	CHF	2'156'406'750
Einlage in die freie Reserve	CHF	<u>233'000'000</u>
Total Verwendung des Bilanzgewinnes	CHF	2'389'406'750

Vortrag auf neue Rechnung	CHF	<u>4'318'930</u>
---------------------------	-----	------------------

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit 144'300'317 Ja-Stimmen – bei 2'694 Gegenstimmen und 42'137 Enthaltungen - zu.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Dividende ab Donnerstag, 2. März 2006 spesenfrei gegen Coupon Nr. 5 bei sämtlichen Schweizerischen Niederlassungen der UBS AG sowie der Credit Suisse zahlbar ist.

Traktandum 4: Wahlen in den Verwaltungsrat

Mit der heutigen Generalversammlung scheidet Herr Rolf Hänggi, dessen Verdienste der Vorsitzende eingangs gewürdigt hat, aus dem Verwaltungsrat aus.

Zugleich endet die Amtsdauer von Herrn Peter Brabeck-Letmathe, Frau Dr. DeAnne Julius sowie Herrn Prof. Dr. h.c. Horst Teltchik als Mitglieder des Verwaltungsrates. Alle drei Amtsinhaber stellen sich zur Wiederwahl für eine statutarische Amtsdauer von vier Jahren zur Verfügung. Namens des Verwaltungsrates beantragt der Vorsitzende der Versammlung, die Mandate der Vorgenannten zu erneuern sowie neu Frau Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro in den Verwaltungsrat zu wählen.

Der Vorsitzende stellt Frau Prof. Dr. Weder di Mauro der Versammlung vor. In Änderung der Wahlreihenfolge gibt der Vorsitzende zuerst den beiden Damen Frau Dr. DeAnne Julius zur Wieder- beziehungsweise Frau Prof. Dr. Weder di Mauro zur Neuwahl den Vorzug.

Er gibt danach den Aktionären Gelegenheit, sich zu den Wahlen zu äussern. Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Der Vorsitzende bringt die Anträge des Verwaltungsrates einzeln und elektronisch zur Abstimmung:

In der ersten Abstimmung wählt die Generalversammlung mit 144'296'764 - gegen 2'723 Gegenstimmen und bei 45'760 Enthaltungen - Frau Dr. DeAnne Julius für eine neue Amtsdauer von vier Jahren bis zur o. GV im Jahre 2010 zur Verwaltungsrätin.

In der zweiten Abstimmung wählt die Generalversammlung mit 144'300'154 - gegen 5'493 Gegenstimmen und bei 39'600 Enthaltungen - neu Frau Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro für eine Amtsdauer von vier Jahren bis zur o. GV im Jahre 2010 zur Verwaltungsrätin.

Die Generalversammlung wählt mit 144'241'582 - gegen 61'716 Gegenstimmen und bei 41'949 Enthaltungen - Herrn Peter Brabeck-Letmathe für eine neue Amtsdauer von vier Jahren bis zur o. GV im Jahre 2010 zum Verwaltungsrat.

In der vierten Abstimmung wählt die Generalversammlung mit 144'275'820 - gegen 16'939 Gegenstimmen und bei 52'488 Enthaltungen - Herrn Prof. Dr. h.c. Horst Teltschik für eine neue Amtsdauer von vier Jahren bis zur o. GV im Jahre 2010 zum Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende gratuliert den gewählten Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten zur ehrenvollen Wahl.

Traktandum 5: Wahl der Revisionsstelle und des Konzernprüfers

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung jährlich die Revisionsstelle und den Konzernprüfer für das laufende Geschäftsjahr zu bezeichnen hat.

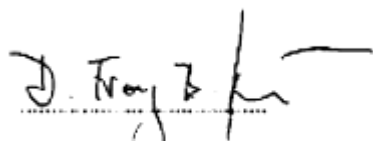
Der Verwaltungsrat beantragt der Versammlung, die KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA, als Revisionsstelle und Konzernprüfer für das Geschäftsjahr 2006 zu wählen. Diese Firma ist bereit, eine Wahl anzunehmen.

Er gibt den Aktionären Gelegenheit, sich zur Wahl zu äussern. Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Die Generalversammlung wählt die KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA – mit 144'279'795 Ja-Stimmen – bei 6'604 Gegenstimmen und 58'848 Enthaltungen – zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, dankt der Vorsitzende den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 12.11 Uhr.

Der Vorsitzende:


Dr. Franz B. Humer

Der Protokollführer:


René Kissling